Compiled the Tree blett, Merichloft file Den Meric St. Cont Cahnsteiner Cageblatt

Kreisblatt für den Einziges amtlides Bertani



Kreis St. Goarsbanien

utiber Beberben bes Kreifes.

Drud und Berlag ber Buchbrudere Grang Schidel in Oberlahnftein. Dieistog, Des 11

Ju tie Schrifttettung verantwortlich: Obuard Saidel in Oberlabniteis

Die Entente und Bolland. - Griechenland rat Serbien jum Sonderfrieden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf an die baheimgebliebenen Landwirte!

Mir Landwirte, Die 3hr ju haus geblieben feib, weil dir dem Baterlande nicht mit der Waffe dienen tonnt, wie 3hr das alle so gerne möchtet, schließt Euch zusammen, belft Euch gegenseitig! Kein Feld darf unbestellt liegen Meiben, sedes Fledchen Erbe muß genugt werden. So al-iein tount Ihr dem Baterlande helfen und dazu beitragen,

den tount Ihr bem Baterlande helfen und dazu beitragen, den Sieg an unfere Fahren zu heften.

Darum schart Euch zusammen, vergeht alte Zwistigkeiten, Ihr Daheimgebliebenen, wählt Euch ans Eurer Mitte einen Führer und geht unter seiner Leitung an die Arbeiten zur Frühjahrsbestellung. Denkt daran, wieviel leichter Ihr es dabei habt als Eure Brüber und Freunde draufen, die hehen Augenblid dem Tode ins Auge schauen, die aber bereit sind, freudig ihr Leben zu lassen für Deutschlands Ruhm zud Erdige.

Betracktet Eure einzelnen Kemarkungen als werte De

Betrachtet Gure einzelnen Gemartungen als große Guter, bie burch Euch gemeinfam beftellt merben muffen, bamit wie nicht burch hunger zu Boben gezwungen werben, bamit bas Blut von fo vielen Taufenben unferer Brüber nicht umfank gefloffen ift.
Unterftügt vor allen Dingen die allein ftehen ben

gen um Sans und Sof ab. Auf, 3hr Dabeimgebliebenen:

Giner für alle unb alle für einen! St. Goarshaufen, ben 7. Mpril 1916. Der Ronigliche Lanbrat. Berg, Gebeimer Regierungerat.

Inderruben Anban jur Spiritusgewinnung und Sparfambeit beim Auspflanzen ber Kartoffeln. Beröffentlichungen

bes Breugifden Canbwirtfchaftsminifteriums. Die Beforgnis, bag die Rartoffelbestanbe für die Brocke ber Saat und ber Ernahrung in ben letten Monaten por der Ernte nicht ausreichen murben, bat fich im vergangenen Jahr gludlicherweise nicht bewahrheitet. Trop ber im ganjen befriedigenden Ernte feben wir uns bagegen in diefern Jahre bei den zunehmenden Ansprüchen, die an die Kartoffeworrate gestellt worden find, gur außersten Sparjamteit

genötigt, um auf jeden Fall bas gur Ernahrung ber Bevol-terung erforberliche Quantum ficher zu ftellen. Schon in bem Rundschreiben vom 29. Märg 1915 ift

barauf hingewiesen, doß es sich empsiehlt, Zuderrüben für Arennereizwede anzubauen. Im verflossenen Jahr ist das auch in beträchtlichem Umfang geschehen. In diesem Jahre sollten in noch versärstem Umfang Zuderrüben für Brennereizwede angebaut werden. Schon die Breisverhältnisse sollten in noch versärstem Umfange Zuderrüben für Brennereizwede angebaut werden. Schon die Rreisverhöltzisse nereizwede angebaut werden. Schon die Preisverhaltuisse weisen darauf din, Saatkartosseln sind teuer und schwer zu beschaffen, die Aussaat für Zuderrüben ist also viel billiger und auch die Beschaffung des Samens macht keinersei Schwierigkeiten. Dierbei handelt es sich aber um den Andau solcher Zuderrüben, die nicht für die Berarbeitung auf

Buder bestimmt find. In dem Rundidreiben vom 17. Dezember 1915 wegen Berftarlung bes Buderrubenbaues ift nachbrildlich barauf bingewiesen worben, daß wir gur Erzeugung ber gur Boltsernährung nötigen Zudermenge nicht mer die zu Friedenszeiten übliche Fläche mit Zuderrüben anbauen muffen, sondern daß es im Allgemein-Interesse liegt, diese Fläche so
weit als irgend möglich zu vergrößern. Kein Morgen Zutkerrüben darf also der Zudergewinnung entzogen werden. Aber die Brennereibetriebe, die früher keine Buderrüben gebaut haben, die auch gar keine Rüben zur Zudergewinnung abliefern können, weil Zuderfabriken in erreichbarer Lage nicht vorhanden sind, verfügen vielsach über Boden, auf denen bie Buderruben gebeiben, und von biefer Doglichfeit follte in biefem Jahre gur Schonung ber Rartoffelbeftanbe im weiteften Umfang Gebrauch gemacht

Much bei ber Auslant ber Rartoffeln wird möglichft iparfam verfahren werden muffen. Da die biesjährigen Rartof-feln ungewöhnlich groß find, barf man fich die Muhe bes Berichneidens nicht verdrießen laffen. Das man mit gerichnittenen Knollen volle Erträge erzielen kann, ift jedem Landwirt bekannt. Aber die Arbeit ift in der dringenden Bestellungszeit unbequem, und wenn die vorhandene Saat ansteicht, bermeidet man gern biese Mehrarbeit. Bei ben beutigen Breisen wird bas Berschneiden der großen Anollen gewiß lohnen, im Interesse der Schonung des Gesantbestandes sollten daher überall dort die Saatfartoffeln zercontten werben, mo nur ungewöhnlich große Rnollen gur Berfügung fteben. Bereits in bem oben angeführten Rund ichreiben ift berechnet worden, bag bei entsprechender Gparjamleit bei ber Aussaat im gangen Reich leicht eine Menge von 1 750 000 Tonnen oder 35 000 000 Bantner Rartoffeln

gespart werden können. Das Berichren des Zerichneitens der Sautknollen ist jedem Landwitt gesäusig, da sich aber in der Kriegsgeit auch Richtlandwirte mit Kattoffelpflanzen besassen, erscheinen einige Fingerzeige nach dieser Richtung angezeigt. Die Kartoffel ist ein planmengedrängter unteritdischer Stammteil. Am unteren, dem sogenammens Rabelende findet sich die Rabelnarde, d. h. die Stelle, an der die Knolle an den unterirdischen Kriechtried angewachten fen war. Am anderen Ende, ber Spite ober Krone, fiben in großer Babl die triebfraftigften Augen der Knole. Benn man alfo beibe Schnitt-Teile gur Goat verwenden will ober muß, fchneibet man bom Rronenenbe nach bem Rabelende gu. Bill man nur die eine balfte gur Gaat bemeitden, ichneidet man bazu das Kronenende ab und verroendet den, schneibet man dazu das Kronmende ab und verwendet das Rabelende zu wirtschaftlichen Zweden. Will man noch mehr teilen, was dei besonders wertvoller Saat möglich ist, so muß man darauf achten, daß an jedem Teilstüd mindestens ein Auge sich befindet. Wenn man einige Tage vor dem Auslegen schneidet, überziehen sich die Schnittslächen noch vor dem Auslegen mit Bundfort, der sie vor Fäulnissschift. Die mit den Schnittslächen noch unten ausgeleiten Teilstüde können aber auch unmittelbar nach dem Zerschneiden ausgelegt werden. Auf allen leichten, trodenen unvermen Böden ist das Schneiden unbedenklich, narr auf ganz schweren und seuchten Röden besteht die Gesahr das gang ichweren und feuchten Boben besteht bie Gefahr, bag einzelne Schnittstude in Faulnis übergeben u. nicht teimere.

Die Landwirtschaftstammer für die Broving Bommern bat ein mit Abbilbungen versebenes Flugblatt über bas Berfchneiben ber Saatfartoffeln beransgegeben und in ublreichen Egemplaren verbreitet, auf bas an biefer Stelle befonbere hingewiesen wird.

Berlin, ben 17. Mary 1916.

Anordnung über bas Schlachten von Schoflammern.

Auf Grund bes § 4 ber Befanntmachung bes Stellver-treters bes Reichstanglers über ein Schlachtverbot für mich tige Rube und Sauen vom 26. Auguft 1915 (Reichs Beiets. blatt G. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten der in diefem Jahr gebormen Schaflammer wird bis zum 15. Dai d. 3. verboten. § 2. Das Berbot findet feine Anwendung auf Schlach-

tungen, die erfolgen, weil ju befürchten ift, daß bas Tier an einer Erfrantung verenden werde, eder weil es infolge eines Ungliidefalles fofort getotet werden muß. Golde Schlachtungen find innerhalb 48 Stunden nach ber Schlachtung' der für ben Schlachtungsort guftanbigen Onepoliget behorde angugeigen.

Die Spione.

Reiegsroman von Johannes Fund.

Rofattowsti befand fich ingwifden in einer recht liblen Boge. Canbers Ernppen maren feifch und gut berpflegt, Die Reffen hatten aber einen ermiidenden Darich durch teils unbebente, teils ansgeplinderte und ansgehingerte Wegenden benter fich und maren infolgedeffen vollig ericopft, Dier hoffte im Flibret und beffere Berhaltniffe augusteffen und Speije mit Erant in Dutte und Falle für feine Lente porgufinden.

Bibrend Rofortowell fich in Diejen froben Gebanten Beibers un bent einen Uler bes Lieferes vorrüchte, mußrento er Dobein mit feinem Bideneborgeen auf ber anbern Geite bes Sees treffen mirbe. Und hinter lich hatte er, allerdings want der Fürfarge bet erbarmitigen Felbleren Ringfpor, Die littleitung Ablertreng, bie immerbin nicht gefahrlot von.

In Gilmariden marfdierte Rojattowell deshalb auf a Lieffee por. Durch Spione batte er Reuntnis von einer Briefe, Die in ber Rabe bes Spiegelfees beibe Ufer mit Beife erreichte er es. bag er einerfeits in eine Begend tam, in bet er ausreichend Broptont für jeine ericophien Bente fand, anderjeits genann er einen Borfprung por ben brei fantanidibifden beeren, die ibn fonft eingefcloffen und zweifelios vermichtet hatten. Unterwegs gerfiorten feine Bente ales, was ihnen in den Beg tam Rein Ort, fein Gehöft, tent einzelnes Soms blieb vericone. Alles wurde ausgewiebert und in Brand gefledt, wubrend die Unmenfchen bie Bemohner, Werife, Beiber und Rinder, unbormbergig medermehelten. Dag die Shiffen biefe Wride fiber bas Baffer tausten; dauon batten die finmlandifchen Fibrer bis babin

Sines vor Canbers Anfunft in Hafen erfchienen einige fremde bewaffnete Damier and berfelben Ridtung. Ete trugen leine Uniformen umb faben wie Canblente aus, wers fie and in Bictlichteit waren.

Betta ftellie fie mit gefvannter Bitafe.

Ber feib ?fbr ?"

Buft Du Betta - Der Barteiganger ?" fragte einer der Beite, ber ber Bubrer ber Temppe gut fein ichien.

"Dus bin id." Dir tennft mich nicht, aber bort febe ich Gerter bon Bids. Er wird mir bestätigen bab ich ber Balbhuter non Bobenfecberg but, murd die Bente, die unich begleiten, find meine Arbeiter, ehrliche Gitnlanber, wie Bor, obgietch fie aus einer andern entfernteren Begend ftaumen."

"Jawohl, den Balbhitter tenne ich," beftätigte Jerfer.

"Baf wollt 3hr?" fragte Betta. "Der herr Baron auf Dobenferberg hat mir befohlen, biefe Lente gu Dir ju führen, Petta."

So-o; ich glaubte fonft, ber gnabige berr tonne teine Arbeiter entbehren."

"Wenn die Gefahr ruft, lebrigens gibt es im Balde nichts

gu tint, jolange die verwinichten blufen da find. Der Baron von Dobenfeeberg umgab fich gern mit frentden Baldurbeitern, Der wunderliche, reiche Gutsbefiger füld-tete, daß die Ortsangeleffenen ibm zu ort bolg aus feinen Baldungen für ihren eigenen Gebrauch mittichmen. Deshalb fannten Betta und feine Berbindeten Die tremben Ar-beiter auch nicht, und fie hatten lieber gefeben, wenn ihnen ber Baron befannte Bente aus ber Begitterung gur Ditfe ge-

gen den beran ziehenden Feind gesaudt hatte.
Während Sanders gange Armer bei klaten gujammengezogen war, hatten seine Borposten bereits bas gange Wetbefeht. Es dauerte nicht lange, als man erit einzelne, dannt immer banfigere Schiffe ans der Richtung vom Spiegeisee horte. Dort hatte Canders Borbut die erften die Brude pajfierenden Ruffen getroffen und Sanders lief jest feine fimtfatteratti gerade ben Bufferlauf fiberidritt. Ranin hatte Gunbers beit Geind in ber Hante angegriffen, als auch ber Oberft Dobein mit feinen Bierneborgern ger Stelle mar nad bon Biothup aus ben Mitten in ben Ritten fiel. Rofattomsa ein vermoeifelter Magenblid, grimal Dobein Ar-Björture auffahren lieft.

Die Riffen verfagten vor dem Doppelfener und bilten weifellos die Flucht ergriffen, wenn nicht im leften Rugen-

blid, wie im Sturmwind, Rullueff an ber Spipe jener Ro-

Er iprengte gwijden bie Borneporger, Die threchtes jegt

Betta, Der auf Sanders Befeht auf Plajent guructolles um Die borthin geflüchteten Beiber, Grife und Im Der ju fchiften, überichante die Bage der Dinge mid tief feiner fietreuen gut "Dag der Geiteral jest jagen mas er mit Bie inuffen aber noch brüben und ben Borneborgen beien ."

Wir geben mit," rief Erich. Alber, die Frauen und Rinder?" meinte Bars pebentlis.

Ber will bier bleiben ?" fragte Beffa. Bib mir das Rommando über die Beite von Bafente-

3ch will Hafen icon verteidigen, lagte Beiler von Dante, Jerter! 3or bleibt bier," befahl er den Beniere Des Barons

Und fo geschah es auch. Jerter und die Waldarbeiter blie-ben, mabrend Betta und seine Beine dem Strande preigen. Dort fanden fie Boote, die, aus Land gezogen, im Behald verfiedt lagen. Dier den Bafferlauf ungesehen du pulfferen. mar indeffen nicht möglich.

Dir mitfien nach bem Spiegelfre. Dort tonnen wir fine Abertommen," fagte Betta.

"Finden wir dort aber Boote?" meittle Jens. Das weiß ich nicht." Was wollen wir aber ohne Boote?"

But, barn nehmen wir einige Diefer feinen Rithne." Gefagt, geran Alle Sande geiffen an, und fo trugen fie mehrere Bjortine überfegen tonnten.

Schnell haiten fie die leichten Rither ins Baller gelaffen rent fie bemarint. Ranne batten fie aber die Ballte bes Majfert erreicht, als ihnen ein Schuf vom fenfeitigen filer sec-Giner ber Reiberer fiel, von einer Rugel im Ruden geleoffet, Bormarts " - Bormarts !" ... Bormarts !" ... Bormarts !" ... Bormarts !"

Schnell gembert!" Die Rugeln fangen an, ju regnen."

230,90

Das Berbot findet ferner feine Amwendung auf Die aus

dem Ausland eingeführten Schaslämmer. § 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 . K oder mit Gesängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 4. Die Anordnung tritt mit bem Tage ihrer Befannt machung im Deutschen Reichs- und Breugischen Staattan-

Berlin, ben 27. Marg 1916. Der Minifter für Landwirtichaft, Domainen und Forften. Freiberr von Schorlemer.

Bird veröffentlicht.

St. Boarshaufen, ben 8. April 1916. Der Rönigliche Laubrat Berg, Gebeimer Regierungerat

Bekannimagung üb'r Raffee.

Bom 6. April 1916.

Auf Grund ber Berordnungen bes Bundesrats über Kasse, Tee und Katao vom 11. November 1915 (Reichs-Geschl. S. 750) / 4. April 1918 (Reichs-Gesehl. S. 233) wird bestimmt:

§ 1. Wer Rohlaffee, auch in Mischungen mit anderen Erzeugnissen, mit Beginn bes 8. April 1916 in Gewahr-fam hat, ift verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Art und Eigentümern unter Bezeichnung der Eigen-tamer und des Lagerungsorts dem Kriegsausschuffe für Kaffer, Tee und deren Criahmittel, G. m. b. H. in Berlin (Kriegsausschuß) bis zum 13. April 1916 anzuzeigen. Anzeigen fiber Mengen, die sich mit Beginn des 8. April 1916 anterwege befinden, find bon bem Empfanger unverzüglich nach Empfang ju erftatten.

Die Anzeigepflicht erftreckt fich nicht auf Mengen, bie 1. im Eigentume bes Reichs, eines Bundesstaats ober El-jag-Lothringens, insbesondere im Eigentume der Deeresperwaltungen ober ber Marineverwaltung fieben, 2. insgesamt weniger als 10 Rilogramm betragen.

Augerbem hat jeber Eigentumer von mehr als 600 Rilogramm Roblaffee an einem bom Reichstangler befanntjugebenden Tage bem Kriegsausichuffe telegraphisch seinen gesamten Bestand an Rohlaffee, einerlei, ob dieser fich in eigenem ober fremdem Gewahrsam, insbesondere auf bem Transporte befindet, getrennt nach Ballen, Gewicht und unverzolltem Durchichnittspreis angugeigen. Diefe Unjeigepflicht erftredt fich nicht auf die im Abf. 2 Rummer 1 genannten Mengen.

§ 2. Robtaffee barf nur burch ben Kriegsaneichuß abge-

Dieje Borfdrift findet feine Anwendung auf Die im & Mbf. 2 und im § 4 Mbf. 1 Sap 2 bezeichneten Mengen wie auf Mengen, Die ber Berpflichtete vom Kriegsausdug erhalten hat.

§ 3. Wer Rohfaffee in Gewahrfam bat, bat ihn bem Priegsausidug auf Berlangen gu überlaffen und auf Abruf ju verladen. Er hat ihn bis zur Abnahme aufzubewahren und pfleglich zu behandeln, er darf ihn nur mit Buftim-mung des Kriegsausschusses roften; auf Berlangen hat er bem Kriegsausschusse Broben gegen Erstattung der Borto-toften einzusenden. Der Reichstanzler tann nabere Bestim-

mungen über biefe Berpflichtungen erlaffen. Diefe Borfdriften finden feine Amvendung auf die im

§ 2 Abf. 2 bezeichneten Mengen.

§ 4. Der Kriegsausschuß hat auf Antrag des zur Aber-laffung Berpflichteten binnen vier Bochen nach Eingang des Antrags, jedoch nicht vor dem 22. Mai 1916 zu erklä-ten, welche bestimmt zu bezeichnenden Mengen er überneh-men will. Für die Mengen, die er hiernach nicht überneh-men will, erlischt die Absahdeschränfung des § 2; das gleiche ailt someit er eine Erklärung hinnen der Selle nicht derikt gilt, soweit er eine Erklärung binnen der Frist nicht abgibt. In der Berpflichtete nicht zugleich der Eigentumer, so kann auch der Eigentumer ben Antrag nach Say 1 stellen.

alle Mengen, die hiernach dem Abjat durch den Kriegsausschuß vorbehalten find, muffen bon ihm abgenommen werben. Der zur Ueberlaffung Berpflichtete hat bem Kriegs-ansichuß anzuzeigen, von welchem Zeitpunkt ab er zur Lie-terung bereit ift. Die Abnahme hat inwerhalb vier Wochen

nach biefem Beitpuntt gu erfolgen.

§ 5. Der Kriegsausschuß fest ben Uebernahmepreis end-

Bultig feft.

§ 6. Erfolgt die Ueberlaffung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag bes Kriegsausschusses burch Ansrhnung ber zuständigen Behorbe auf ihn ober die von ihm bem Antrag bezeichneten Berfonen übertragen. Die Anerdnung ift an den gur Ueberlaffung Berpflichteten gu rich. ten. Das Eigentum geht über, fobalb bie Anordnung ibm

§ 7. Die Bablung foll in der Regel bei der Abnahme, jeboch fpateftens vier Bochen nach Abnahme erfolgen.

§ 8. Streitigfeiten fiber bie aus bem § 3 fich ergebenben Erpflichtungen enticheibet bie hobere Bermaltungebeborbe

9 9. Der Kriegsausschuß bat die übernommenen Bor-reite nach Maßgabe ber Bestimmungen bes Reichstanglers meiterzugeben.

§ 10. Der Reichstangier tann Musnahmen gulaffen. § 11. Die Landesgentralbehörben erlaffen bie Beftim-

mangen jur Ausführung biefer Berordnung. Gie bestimwen, wer als höhere Berwaltungsbehörde und als zustän-dige Behörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist. § 12. Mit Gesängnis bis zu sechs Monaten oder Geld-krase bis zu fünfzehntausend Mart wird bestraft,

1. mer bie ihm nach § 1 Abf. 1 ober 3 obliegende Angeige nicht in ber gefesten Grift erftattet ober miffentlich un-

vollständige oder unrichtige Angaben macht; 2. wer der Bestimmung im § 2 Abs. 1 zuwider Rohkasses in anderer Beise als durch den Kriegsausschuß absett; 3. wer den Berpflichtungen nach § 3 Abf. 1 jumibera Nation St.

4. wer ben nach § 11 Gat 1 erlaffenen Bestimmungen guwiderhanbelt.

§ 13. Dieje Befanntmachung tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft. Berlin, ben 6. April 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Delbend.

"Bflangt Gett!"

2828. Berlin, 4. April. Der Rriegsausichuß für Dele und Gette erläßt folgenben Aufruf an die bentichen

"Die Absperrungsmaßregeln unserer Frinde swingen uns, die bisber aus dem Auslande eingeführten Robftoffe

im eigenen Lande zu gewinnen.
Es ift die vaterlandische Pflicht jedes Landwirts, burch ben Anbau von Bodenfrüchten, die ihm durch die berufenen Stellen als für die beimische Birticaft besonders notwenbig bezeichnet werden, dazu beizutragen, daß unser Later-land den ihm ausgezwungenen Kampf auch wirtschaftlich siegreich besteht und sich mehr und mehr von der Einsuhr ans dem Auslande unabhängig macht.

An Oelen und Fetten herricht Mangel, dem durch aus-gedehnten Andau von Delfrüchten gesteuert werden kann. Diesenige Delfrucht, welche am meisten Oel enthält u. dem-gemäß am höchten bewertet wird, ist der Rohn.

Sein Andau wird von dem Kriegsanssichuß sowohl im deterländischen Letereise als auch zum eigenen Norteil der

vaterländischen Interesse, als auch zum eigenen Borteil der Landwirte auf bas warmste empfohlen. Der Kriegsausschuß hat im Borjahr die Ernte an Del-

früchten auf Grund der Bundesratsberordnung vom 15. Juli 1915 übernommen und bamals für Mohn 800 & für 1000 Rg. bezählt. Er verpflichtet fich, auch für bie fommenbe Ernte, ben Mohn minbeftens jum gleichen Breife abgunehmen.

Der Landwirt nutt durch den Anbau bon Mohn nicht nicht nur feinem Baterland, indem er unfere Borrate an ben Bregprobutten baraus, namlich Del- und Futterfuchen, bergrößert, sonbern er wird auch, ba ber Ernteertrag im Berhaltnis gur Aussaat ein ungemein bober zu fein pflegt, für feine Dithe und Arbeit reichlich entschäbigt.

Es wird ausbrudlich hervorgehoben, daß burch die Em-pfehlung ber Anbstanzung von Mohn in teiner Beise bedrantend auf ben Anbau anberer Delfrichte, wie Lein-

saat, Raps und Rübsen, eingewirft werden soll.
Saatgut wird, soweit die Borrate des Kriegsausschusses reichen allen Landwirten vom Kriegsausschuß für Dele und Fette, Ernte-Abteilung, Berlin NB. 7, Unter den Linden 68a, zum Breise von 0,50 Mark für das Pfund zur Verfüg-

ung gestellt. Anleitungen zum Anbau bon Mohn find bei ben Ge-

Mu bie Berren Blirgermeifter bes Rreifes!

3ch erfuche, die herren Landwirte im Sinne vorftebenber Audführungen gu belehren.

St. Goarshaufen, ben 7. April 1916.

Der Röniglige Lanbrat. Berg, Gebeimer Regierungerat.

Dit ben Befampfungearbeiten ber im Rreife weitverbreiteten Mederuntrauter, Lowengabn und Aderbiftel muß umgebend begonnen werben.

Das wirffamfte Mittel gur Befampfung ber genannten Untrauter bilbet bas Ausftechen ber Bflangen. Beim 25-wengahn genugt hierzu ein Ruchenmeffer, bei ber Diftel ift ein tieferes Ausstechen bes ausbauernben Burgelftod's mit bem fogenannten Diftelftecher einem Stod mit meifelartigem Ende, erforberlich. Die Arbeit tann von Schulfindern leicht ausgeführt werben. Rotwendig ift, daß bie Austrottung fich auch auf Wege, Grabenranber und Aderland flachen erftredt.

Die ausgestochenen Bflangen tomnen in gehadfeltem Ruftande fehr gut jur Futterung an alle Saustiere einschließlich bes Geflagels verwendet werden und warben gerade in den tommenden Bochen eine wertvolle Erganzung bes Fut-

Die herren Burgermeifter bes Kreifes erjuche ich, ben Landwirten bie ichleunige Durchführung ber Befampfungearbeiten bringenb gu empfehlen.

St. Goarshaufen, ben 7. April 1916.

Der Ronigliche Lanbrat. Berg, Bebeimer Regierungerat,

Der deutiche Tagesbericht.

BIB. (Amtlid.) Großes Sauptquartier, 10. April, vormittags:

Beitlicher Kriegsichamplat

Den gewonnenen Trichterftellungen fiblich von Gt. wiefen unfere Truppen Biebereroberungenerfuche feinblicher Sandgranatenabteilungen reitlos ab.

Die Minentampfe zwifden bem Ranal von La Baffee u. Arras haben in ben legten Tagen wieber größere Lebhaf-

tigfeit angenommen.

Muf bem Beftujer ber Daas murben Bethincourt und bie ebenfo ftart ausgebanten Stuppuntte "Alface" u. "Loraine" sübwestlich bavon abgeschnürt. Der Gegner suchte, sich ber Gesahr burch schleunigen Rüdzug zu entziehen, wurde von den Schlesiern aber noch gesaßt und büste neben schweren blutigen Berlusten hier 14 Offiziere und rund 700 Mann an unverwundeten Gesangenen, zwei Geschüße und dreizehn Maschinengewehre ein. Gleichzeitig räumten wir uns unbequeme seindliche Anlagen, Blodbäuser und Unterstände an verschiedenen Stellen der Front aus, so bicht nörblich bes Dorses Apocourt und südlich des Rabenwaldes. Much bei biefen Gingelunternehmungen gelang es, bie Frangofen ernftlich gu fcabigen; an Gefangenen verloren fie augerbem mehrere Offigiere, 276 Mann.

Rechts ber Maas murbe in ahnlicher Beife eine Schucht am Gibmeftranbe bes Bjeffer-Rudens gefaubert. 4 Offi. giere, 184 Mann und Material blieben in unferen Sauben. Beiter öftlich und in ber Boente fanben lediglich Artillerietampje ftatt.

Im Luftkampfe wurden südöstlich von Damlonp und nordöstlich von Chateau-Salius je ein scanzösisches Flug-zeng abgeschoffen. Die Insassen bes ersteren sind tot. Je ein seindliches Flugzeng wurde im Absurz in des Dorf Loos und in den Caillette-Wald beobachtet.

Defiliger und Balkan-Rriegsfcanplag. Reine Greigniff, von Bebentung. Oberfte Beeresteitung.

Der öfterreichisch ungarische Tagesbericht

BIB. Bien, 10. April. Amtlich wirb verlautbart: Muffifder Rriegefdauplag.

Sabitliger Rriegs fouplag.

Stalienifder Rriegefdauplas m Gorgifden hielt bie feindliche Artillerie die Orticaf-Im Görzischen hielt die seindliche Artillerie die Ortschaften hinter unserer Front unter Feuer. Ein Capronie-Flugzeug wurde bei seiner Landung nächst Lucinico durch unser Geschützeuer vernichtet. An der übrigen Front dauern die gewöhnlichen Artilleriefämpse sort. In Suganatal schossen die Italiener Caldonazzo in Brand. Auf Riva warsen seindliche Flieger Bomben ab. An der Tonalestraße gesang es dem Gegner in einigen vorgeschobenen Gräben südöstlich von Sperone sich sestzuschen.

Der Stellvertreter des Chess des Generalstabs.

v. Hößer, Feldmarschalleutnant.

Der türkifde Rriegsbericht.

Konstantinopel, 10. April. (B.-T.) Amtlicher Bericht: An der Fraffront feine Beränderung. Unser Artilleriefeuer beschädigte ein seindliches Kanonenboot und verurfachte in ihm eine Exploffon. Das Boot murbe bon einem Motorboot nach Often abgeschleppt. Bestlich von Roma fand ein Busammenftog mit feindlichen Borpoften fratt. Bon ben Englanbern murben funf Mann getotet und ein Offigier murbe verwundet. Bir gerftorten telephonische

Anlagen des Feindes in dieser Gegend.
An der Kankasussfront keine Aenderung von Bedeutung.
Am 8. April näherte sich ein seindlicher Kreuzer Kemitli Liman und gab einige Schüsse ab. Das Gegenseuer unserer Artillerie zwang ihn, sich zurüczuziehen. Zwei seindliche Flieger erschienen über der Dalbinsel Gallipoli, entflohen jedoch beim Auffteigen unferer Kampfflugzeuge gegen

Imbros.

Berjeutt.

London, 10, April. Lloyde meldet: Der unbewaffnete Dampfer "Castern City" wurde versenkt. — Der bri-tische Dampfer "Zafia" wurde versenkt. — Der britische Dampfer "Sillsworth Hall" (4777 Tonnen) wurde verfenft. Der Rapitan und 30 Mann wurden gerettet. - Der Dampfer "Glenalmond" (2883 Tonnen) wurde ebenfalls berfentt. Die Bejahung wurde gerettet. Beibe Schiffe maren unbewaffnet.

BBB. Malta, 10. April. Reuter. Der britifche unbewaffnete Dampfer "Bonne,, friber "Taftalia", wurde ohne Barnung verfentt. Die aus 40 Mann bestebenbe Befahung wurde gerettet.

Berlin, 10. Mpril. Das "Berl. Tagebl." melbet aus Amfterbam: Der frangofifche Dampfer "Jeannette" ift in ber Rordfee versentt worben. — Rach einer Meldung von Lloyds Agentur foll gestern ber banifche Dampfer "Santt Jerneborg" bor Caggliari in Sardinien torpediert worben fein. Die Manuschaft fei gerettet.

Die Bortugiefen follen an bie Beftfront.

London, 10. April. In ber tommenben Boche follen 28 000 Mann portugiefischer Truppen in bas auf frangofischem Boben ftebenbe englische Deer eingestellt werben. Rach Mitteilung bes portugiefischen Priegeminiftere follen weitere Truppen nicht gegeben werden. Im portugiefischen heer find die nach Franfreich gebenben Truppen einftweilen

Berlin, 10. April. Die Reue Burcher Zeitung mel-bet aus Umfterbam: "Mehrere englische Militartritifer beftatigen, daß im Laufe der Kriegsoperationen fich die militä-rische Besehung der hollandischen Infel Balcheren durch England als notwendig erweisen werbe. Dier glaubt man indeffen nicht, daß England diesen Schritt wagen wird."

Britische Truppen nach Friand. London, 10. April. Bur Aufrechterhaltung ber Rube in Irland wurden mehrere englische Regimenter nach ben irifchen Safenplagen beforbert.

Bas Moauith meint.

Burich, 11. April. Aus dem Batifan wird gemeldet, daß der Besuch des englischen Premierministers beim Bapft einen sehr schlechten Eindruch hirterlassen habe. Abquith hatte im Laufe der halbstündigen Audienz die Meinung ausgesprochen, bag ber Krieg noch mindeftens 5 Jahre bauera fonnte.

Die Entente und Soland.

Mmfterdam, 10. April. (Tel. Rtr. Bln.) Mit allen Mitteln berfucht der Bierverband auch den legten Unschein aus ber West zu ichaffen, bag die jungft in Bolland eingetretene frisenhafte Spannung burch eine von ihm ausgegangene handlung veranlaßt worden fei. Go melbet jest bas hollandische Ententeblatt "Telegraaf, daß auf einer Bufammentunft einflugreicher Belgier in Le havre ein bringenbes Schreiben eines belgifchen Miniftere verlefen wurde, worin die Berfammlung erfucht wird, ihren gangen Ginfluß aufzubieten, um ben Ginbrud ju bermifchen, bag ber Bierberband, besonders England eine Berletung ber hollan- bifchen Reutralität beabsichtige.

Reue Borgange auf bem Baltan.

Lugano, 10. April. Das Blatt "Deftia" melbet aus Athen: Die Einwohner verschiedener griechischer Otte wurden von den Alliierten ausgesordert, ihre Borser zu verlassen, sobald der Feind eindringe. In der nächsten Zeit sei, melden die Blätter auf Beschluß der Pariser Konserenzein großer Durchbruch der Salonitiarmee nach Konstanti-

Burich, 10. April. Aus guter hollandischer Quelle wird den "Neuesten Büricher Racht." gemeldet: Die sosorige Einberusung des Parlaments zu einer Geheimstung erschien notwendig als Folge gewisser englischer Forderungen wegen Deutschlands. Rach holländischen Informationen erfolgt das englische Borgehen gegen die Riederlande gegenwärtig nur, um das Augenmerk vom Baltan abzutenten, wo die Berbündeten wieder einmal große Aftionen vorhätten, die der Schwerpunst der Lage wieder auf den Baltan verlegen würden. Holland lasse sieder von England nichts vormachen und wahre seine Interessen ganzunergisch!

Griechenlnb rat Gerbien gum Conberfrieben.

Berlin, 10. April. Aus Athen wird gebrahtet: Die ffigiole "Embros" melbet: Bervorragenbe griechische Re gierungsmänner haben ber serbischen Regierung ben Rat erteilt, die Möglichkeit eines Sonderfriedens mit den Zen-tralmächten zu suchen und blerbei Person und Dynastie des Ednigs Peter ganglich auszuschalten.

BEB. Berlin, 10. April. In ber Sigung bes Bundesrates gelangten jur Annahme ber Entourf einer Befanntmachung über ben Bertehr mit Berbrauchezunder u. ber Entwurf einer Befanntmachung über Erleichterungen im Batent-, Gebrauchemufter- und Barengeichenrechte.

Handen, 10. April. (Tel. Ktr. Bin.) Die Land farmtruppen ber Jahrgange 1869/1870 find am Camstag nach München gurudgefehrt und unter flingenbem Spiel in fre Raferne gezogen, bon wo ihre Entlaffung in bie Deimat erfolgt.

Söchtpreife für Rinbfleifc in Berlin,

Der Fachausichuß ber Groß Berliner Brufungeftelle bat bem Bernehmen nach solgende Aleinhandelspreise für Rind-fleisch seitgeset: Anochen pro Bfund 0,50 Mart, Suppen-fleisch 1,90 Mt., Bruft, Bug, Jehlrippe, heffe und Kamm 2,30 Mt., Reule 2,60 Mt., Roftbeef 2,70Mt., Filet 3 Mt., Talg 3 Mt.

Deutider Reidstag.

Die gestrige Sigung brachte die Jungsernrede bes Priegsministers Bild von hobenborn. Der Ginbruct, ben dies erste Auftreten machte, war gang vorzüglich. Die Aussahrungen des Ministers waren von Ruhmredigseit ebenso weit entsernt wie von diplomatischer Jurückhaltung; frisch und sest und frei, echt soldatisch klangen seine Worte. Und es ift gewiß kein underechtigter Bestimisnus, wenn dieser mit allen militarifchen Erfolgen und Abfichten vertraute Mann, gestützt auf die bisberigen Ersahrungen des Krieges, lage, das wir restlos siegreich sein werden. Allen, benen es schon wieder einmal zu lange dauert, mussen diese Worte und gang besonders die Art, wie der Minister sie sagte, das bentiche Gewiffen aufruttein, muffen ihnen bas Bertranen, beffen Rind die Gebuld ift, von neuem weden und parten. "Langfam, aber ficher." Für bies Wort muffen wir bem Kriegsminister bantbar fein. Er barf versichert fein, daß die Dabeimgebliebenen gerne warten, bis die roße Enticheibung im Ginne bes reftlofen beutiden Giegel Aut. Die überzeugten Borte bes Kriegeminifiere werben es bem Bolle hinter ber Front leichter machen, Die fchweren Beiten gu überfteben, fie laffen uns alle Unbequemlichfeiten mit Gleichmut ertragen und voll Bertrauen auf unfere Deere und ihre Führer burchhalten. Das Boll weiß es ja, daß ber Gieg tommt: langfam, aber ficher!

Der Kriegsminister führte u. a. folgendes ans: Es ist bas erste Dal, baß ich als preußischer Kriegs-minister die Ehre habe, in diesem hohen Dause zu sein, mabreub ich bisber an der Front ober im Großen Sauptquartier habe weilen muffen. Es liegt vielleicht die Erwartung nabe, daß ich mich über die militärische Lage außere. Aber ich glaube, Ihres Einverständniffes ficher zu fein, wenn ich babon Abstand nehme mit Rudficht auf die Darlegungen bes Reichstanglers, und dann mit Rudficht auf die Beroientlichungen der Oberften Deeresleitung, Die wohl furg und tnepp abgefußt find, im Gegenfab ju benen ber Begner, aber ftets mahr find! (Lebhafter Beifall!) Auch unfere Begner wiffen, wenn fie es auch nicht jugeben, daß wir auch weiter fiegreich fein werben, bis jum fiegreichen Ende, reft fos fiegreich! (Lebhaftes Bravo!) Dafür verburgt une bas Steher Geleiftete, ber helbenmut, bie überlegene fittliche Praft unferes Bolfes und bas Borhanbenfein alles beffen, wellen wir zur Fortführung bes Krieges bedürfen. Bab wir in ber letten Beit erlebt haben, die Burndweisung der ruffichen Offensibe und die Rampfe bei Berbun, find nicht, wie unsere Gegner zu glauben vorgeben, die äusersten Anstrengungen einer erschöpften und ihr Lettes bergebenden Pation, sondern das sind die Hammerschläge eines mit Neuschenreserven und allen Silfsmitteln versehenen frastigen, gesunden u. unüberwindlichen Bollsbeeres. (Bravo!)

Die Angriffe werden sich wiederholen, die die andern entrie sind, und daß wir alles fürdiesen Sieg einsehen wer-den, verspreche ich hiervor dem Lande! (Bravo!) Ich möchte hier nicht in den Fehler meiner Kollegen im Kustand versallen und von Zufünstigem sprechen. Mit

Priegeminifter-Reben wird biefer Rrieg nicht beenbet mer ben, fonbern mit bem ftarten Billen braugen und babeim! mubert Meter Schupengraben find wichtiger! 3ch liebe bas Wort "burchhalten" für bas Felbheer nicht. Es paßt

nicht gu unferm Konnen und Bollen, gu dem Bormarts- brangen ber Truppen. Wir wollen mehr! Wir wollen eine siegreiche Entscheidung erzwingen. Aber für die dabeim gilt das Wort, und für das Durchhalten daheim da scheint es mir eine Pflicht, den Dant der Armee dem deutschen Bolke auszusprechen. Die Armee weiß, daß die heimat es schwer hat, daß die Minderbemittelten schwere Sorgen haben; aber aushungern, die sen Lieblingsgedanken unserer Stammes-vettern, gibt es nicht! Mögen die Gesahren und Anstreng-ungen draußen größer sein, wir mussen aber nicht minder das stille heldentum in der heimat anerkennen. Das heer weiß, daß es, gestüht auf diesen heimatsgeist, seine Pflicht weiß, daß es, gestüht auf diesen Heimatsgeist, seine Pflicht zu tun hat, und es wird alles hergeben sür einen Frieden, der den gebrachten Opfern entspricht und uns und unsern Entelsindern die Julunst siedert. Es ist die Signatur die ses Krieges, daß die Entscheidung langsam sällt, langsam aber sicher! Ter volle Sieg wird sommen; wann, sann niemand sagen, aber daß er sommt, ist sicher! Ich empfehle Ihmen diesen Geschentwurf zur Annahme. Der Krieger soll eine eigene Scholle besommen anstelle der Rente. Ihnen soll ein eigenes Deim gegründet werden, diese Quelle der Kraft, ein Hort des Friedens. Diese Absindung soll allen gegeben werden, selbswerständlich ohne Rücksicht auf die Rationalität, die Konsession oder die Bartei. Ich zweisele nicht, daß tat, die Konfession oder die Bartei. Ich zweifele nicht, bağ biefes Gefet von unfern braven Kampfern zu Baffer und ju Lande mit Genugtuung begrüßt werben wird. (Lebhafter Beifall.)

Aus Stadt und Kreis.

Cheriahnftein, ben 11. April.

)(Das ja one Better ber letten Tage forbert bas Badstum in Garten und Felb ungemein. Die Obftbaume jeigen eine herrliche Blutenpracht, bie gu ben beften Soffnungen Anlag gibt. Seute Racht war die Temperatur et-was tief gesunken, die Dacher waren start bereift und soll fich sogar kellenroeise Eis gebildet haben.

:: Dober Befuch. Ceine Erzelleng, ber herr tom-manbierenbe General bes 18. A.R. trifft gweds Befichtigung bes Bataillons am Dienstag Abend in unferer Stadt ein und wird bis Dittwoch Mittag bier verweilen. Das Barnifon-Rommando nimmt aus diefem Grunde Beranlaffung, Die Burgerichaft freundlichft zu erfuchen, ihrer pa-triotischen Gesimnung burch reichen Flaggenschmud Ausbrud gu verleiben.

)!(Bofta lifche & In ber Beit vom 12. bis 23. April werben feine Privat patete nach bem Felbe angenommen. Feldpostpadden fonnen nach wie bor verfandt

() Richtig fte Ilung. herr Baer teilt uns heute mit, daß die in der Stadt verbreitete und auch von und gebrachte Radricht von einer Mietung in dem von Krohmann getauften Lagerhause an der Suballee falich fei.

1-! Der Bund Deutscher Offigierfrauen e. B., Berlin SUB. 11, Salleicheftr. 20, ber ichon einer groben Angahl Offiziereangehöriger toftenlofen Erholungs. aufenthalt auf dem Lande vermittelt hat, bittet folde Bert-chaften, die Offiziersangeborige bei fich aufzunehmen gebenten, ihre Wreffe eingufenben.

-!- Dan be let'ammer. Roch immer geben gabl-reiche Antrage, betreffend die beutichen Aussuhr-Durch-fuhr- und Cinjubroerbote, beim Reichsamt des Innern ein. Die Sanbelstemmer Biesbaden weift beshalb die am Barenverfehr mit bem Ausland beteiligten Firmen ihres Bezirks wiederholt darauf bin, daß derartige Anträge, sofern sie sich nicht unachst einer einschlägigen Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen zuzustellen sind, an den Reichstommissar für Aus und Einsuhrbewilligungen, Berlin B. 10, Lahowufer 8, gerichtet werben muffen.

b Camp, 10. April. Die Ririchenblute bat fic, burch bas gute Better begunftigt, febr rafch und voll entfaltet. Unein prachtiges Naturbild. Es ift ein Dochgenuß, burch biefen Riefengarten ju wandeln. Bejonbers lohnend ift ein Bang auger ben beiben Begen nach Bornhofen, über ben Dobenjug auf beiben Seiten bes Tales bis jum Bergesgipfel. Richts als Bliten, in Mitten ber fich burchichlangelnbe Rheinstrom, ein wirflich seltener Rundblid, ber fich bem Raturfreund bier bietet.

a St. Boarshaufen, 10. April. Für den Regie-rungsbegirf Wiesbaden gilt die Bestimmung, daß in Gemeinden mit überwiegend tatholischer Bevollferung am Kar-freitag die bestebende bertommliche Werktärigkeit erlaubt ist, joweit es sich nicht um öffentlich bemerkbare oder geräusch-bolle Arbeiten in der Räbe von dem Gottesbienste gewidmeten Bebauben handelt. Als Orte mit überwiegend evangelifcher ober fatholifder Bevollerung find Die Gemeinben angufeben, in benen nach ber letten Bolfegablung die evan-gilische ober tatholische Bevollerung mehr als 50 Prozent ber Bejamtbevolferitig ausmacht.

Bermijates.

Frantjurt , 9. April. Die Fleifcnot in ber Stadt hat jest wohl ben bochften Grad erreicht. Schweinemegge-reien find nur noch vereinzelt geöffnet. Auch die lesten merben ichließen muffen, ba bie von ber Stabt bisher bezogenen 250 Schweine in jeder Boche jest beichlagnahmt werben. Ebenfalls verfiel famtliches für Frantfurt bestimmte Fleisch ber Beichlagnehme.

Aaftellaun (hundrad), 8. April. Der biefige Biehmartt mar mit 598 Tieren befahren. Das Gefcaft mar flau in Rindvieh und flott in Ferteln. Es ennvidelte fich auf der Grundlage ber Sochftpreife.

Coblen 3, 11. April. Der "Rheinische Biebhan-belsverband" erlätt folgende Befanntmachung: Den Flei-ichern ift bis jum 20. April b. 3. ber Antauf, sowie jebefonstige Uebernahme von Schlachtvieh vom Landwirt ober Mafter unterfegt. Huch ift unterfagt ber Abichluß von Lie-

ferungsverträgen, die nach dem 20. April eistillt werden sollen. Fleischer, die sich im Besitze einer Ausweislarte naseres Berbandes besinden, sind demnach nicht besugt, Kauschieferungs oder sonstige Uedernahmeverträge in Schlackwich bis zum 20. April d. J. mit Landwirten oder Mästern abzuschließen. Dersenige Fleischer, der in der angegederen Beit in der Rheinproding Bieh von Landwirten oder Wäster saust, Lieserungs- oder sonstige Uedernahmevertrige abschließt, desgleichen auch der vertragsschließende Landwirt oder Mäster unterliegt der Lestrafung nach § 17 der Berordnung zur Ergänzung der Kelanutmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Bersorgungstregelung vom 25. September 1916 (Reichsgesehl. S. 607). regelung bom 25. September 1915 (Reichegefenbl. S. 607). Den Fleifchern wird außerbem bie Ausweistarte bauern

Den Fleischern wird außerdem die Ausweislarte dauernd entzogen.

* Reuwied, 10. April. In der Racht vom Saustag auf Sonntag stieß auf dem hiesigen Bahnhose ein einsahrender Güterzug mit einer Ranzierabteilung zusammen. Hierdurch entgleisten eine Anzahl Güterwagen, die mehr oder weniger start beschädigt wurden. Kon dem Fersonal wurden zwei Lolomotivssührer, ein Schaffner und ein Deizer schwer verletz; leptere janden im hiesigen Krankenhause sofortige Ausnahme. Der Betrieb wurde, da die Handhuse gesperrt waren, unter Benupung der übrigen Kahnhossegleise gesperrt waren, unter Benupung der übrigen Kahnhossegleise ohne Störung aufrechterhalten.

* Bonn, g. April. Das sidtische Lebensmittelant hat einen Waggon ungarischer Eier eingesauft, die zu 18 Pig. das Stück an die Bevölkerung abgegeben werden. Im sür eine gerechte Verteilung zu sorgen, erhält eine Krotbad-

ur eine gerechte Berteilung ju forgen, ethalt ein Brotbid-

inhaber täglich fanf Eier. Stod bol m., 10. April. Aus Tofio wird gentelbet: In der Rabe von Ragajati fant in der Racht vom 31. Mir. ber Dampfer "Batamadfu". 105 Berfonen farnen um.

Ein Wort über deutide Frauenkleidung.



and Sections of mit

Setten.

Der angeschtene kurse Kod ist sicherlich in: das reisene Allen wenig angebracht, und geradezu abhohend wirtstertür ältere Franzen, bei demen man icht
ost, wenn nam ihre Kickseite sieht, der Kleidung nach ein junges Wähdern vermutet, aber dann recht unangenehm berührt wird, so das Mittela tirr binandgedende Fran vertat. Besse Gegenishe
wirken, selbt für Franzen, gelinde gesogt, abstohand direkt das Gegenishe
erzielt er dei den kleinen Bassischen,
deren leichtbeschwingte hührden der
was leicht Stoppendes ar leiben, das so
ungemein Keigerelle der Leiben, das
die fich gegem die neue Rode, salls der
kat in midiger Beite gehalten und
wohl nichts einwenden. Redmitehmde
Borlage zeist eine mit einem Achsellich
versehene, wenig gereibte Blusentelle, die
einen geschweisten Suriet und ein
mit Schnürns versehenes Schöchen dekattete Rod sann mit eber sohne Wekattete Rod sann mit eber sohne Wekattete Rod sann mit eber sohne Wekattete Kod sann mit eber sohne Blober sein Des Kleib sann mit fille eines
Favorischnites von jeder Fann seher gentbeliet werden Schnitt per Siese unter Kr. 4712 in 40, 42, 44, 46, 48, 30, 52 cm halber Oberweite 60 Blg., jum Kod unter Kr. 3461 in 96, 100 04, 108, 112, 118, 120, 125 cm häftweite 80 Ffg. In bezieben von der Wooden zentrale Oresden-R. 8.

Bekanntmachungen.

Beim Kreislager in Gt. Goarshaufen ift ein

Reffelwaggen fliffiger Relasse
eingelroffen. Der Breis beträgt 7,50 mk pro gentmer Weiter wird noch bemertt, daß teine Berpflichung mehr besteht, nehm der Relasse ein Beifutter abzuholen.
Deftellungen wolle man binnen 8 Tagen auf dem Rathaufe Immer Rr. 3 machen.
Oberlabnstein, den 7. April 1916. Der Ragikrat

Die Beiteller son Erbfeureifern

werden erfucht, fic am Gamstag, ben 15. b. Mis., vormittags 8 Uhr, an der Mohnung bes Forfters Bag ane tit bierfelbft, Bilbein-frage 27, einzufinden.

Oberlabnftein, ben 10. April 1916. Der Ragiftrat find die Taubenbefiger verpflichtet, die Tauben in ben Schlagen Babrend ber Santzeit von 11. April bis 11 Mit

Berner wird darauf hingewiefen, daß die Aufduttung son Unrat in die Feldwege und beren Griben verboten ift. Oberlahn ftein, ben 11. April 1916. Die Beligeinermaliung:

Die Gemeinbestenerliste für das Steuerjahr 1916, enthaltend die Steuerpstichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mark, liegt pom 6. April 1916 an 14 Zage lang auf dem Steuerburd sur Ginfict offen.

Segen die Beranlagung fteb' den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrift von 4 Bochen nad Ablauf ber Offenlagefrift der Ginspruch an den Deren Borfigenden ber Gintommenfteuer Beranlagungs Rommiffion in St. Gont. haufen au

Riederlahuftein, ben 3 April 1916. Der Magigrat : Robs

Die Bewohnerschaft Akberlabusteins, wird bierdurch in Renntnis gefetz, daß Bestellungen auf Tuttermittel, 2 B. Futterfuchen, Dübnerinter, Futter-nuder, Melaffe uim. direft an die Kreis-Futtermittel-Bertetlungofielle St. Goarshaufen ju richten find, fofein eine Cammelbestellung nicht beionders angeardust wird. Ate der fahnstein, den 8. April 1916 Err Bürgermeiler Ro b's

Diejenigen Bewohner Riederlahnsteins, weiche Studeolen Contractoffeln

Bu begieben munichen, wollen ihren Bedarf fo fort thre auf dem Rathaufe (Beraiungszimmer) anmelden. Riederlahnfiein, den 7. April 1916. Der Magiftrat: Mod 9. Birgemeifter.

dradion many

Rationalftiffung für die Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen.

Berniprecher: Amt Moabit, Rr. 9106. offiched-Routo Berlin Rr. 16498.

Berlin 92. 28. 40, Mijenftrage 11.

Unser Baterland hat einen gewalttgen Rrieg gegen eine Belt von Feinden zu bestehen. Rillionen deutscher Manner bieten ihre Bruft dem Feinde dar. Biele von ihnen werden nicht zurücktehren. Unsere Bslicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu forgen. Aufgabe bes Reiches ist es zwar in erster Linie zu belfen, aber diese Hilfe muß ergannt werden durch streie Liebesgaben, als Dantopfer von der Gessamtheit unserer Boltsgenoffen den Gelben dargebracht, die in der Berteibigung des Deutschen Baterlandes zum Schuze unser Alle ihr Leben bahingegeben haben.

Deutsche Illanner, Deutsche Frauen gebt! Gebt fanell! Auch die kleinste Sabe ift willkommen!

Co werben auch Staatspapiere und Obligationen

entgegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeitrage erbeten.

Das Chreaprafibium:

Dr. von Bethmann-Bollmeg, Reichstangler; Dr. Delbrad, Staatsminifter, Staatsfetretar bes Innern, Bigeprafibent bes Staateminifteriums.

Das Brafibium:

von Boebell Staatsminister und Minister bes Innern; Graf von Berchenfelb-Rofering Ronigl. Bayerifcher Gefanbter; von Refiel Generaloberft Oberbefehlshaber in ben Rarten; Freiherr von Spigemberg Rabinetistat 3brer Majendi ber Raiferin; Gelberg Romerzienrat geschäftesührenber Bigepra-fibent; Schneiber Geheimer Oberregierungsrat vortregenber Rat im Ministerium bes Innern als Staatstommiffar; Derrmann Rommerzienrat Direktor ber deutschen Bant chatmeifter ; Gich Rommergienrat Gererolbireftor ber Dannesmannröhren Berte.

Die gunehmenbe Ausbehnung bes Welthrieges

last bie bisherigen Rriegstarten jur Orientierung nicht mehr ausreichenb ericheinen. An ihre Stelle trat ber

wie wir ihn in prattifchfler Form, bequem in ber Tafche gu tragen, unferen Lefern gu bieten vermögen.

Er enthält in erftklaffiger fechofarbiger Musführung

10 Karten www

- familicher Kriegeschauplage ber Erbe: Reberfichtelarte ber europäifchen Rriegefcauplage
- Granfreich Ger europatichen Reitgesichauplage Gregialfatie ber nördlichen Bestiront mit Belgien Uebersichtstane für die Greigniffe im Kanal und auf ben britischen Infeln Rufiland mit Ofifee und Schwarzem Meer
- Spezialtarte ber Oftfront Staltenifder Rriegofdauplay Balfanhalbinfel mit ben Darb
- 9. Uebersichtstante zum Orientkrieg
 10. Uebersicht samtlicher Kriegsschaupling e bes Weltkrieges.
 Die Rarten haben ein Format von 43,5×38 cm, jede einzelne ist klar und dentlich und kann leicht und bequem entfallet werden Der elegant in gutem Gangleinen gebundene Kriegs Allas hat ein Format von 13,5×20 cm und ist zum außerordentlich dilligen Preise von nur

Mark 150

von der unterzeichneten Geschäftsstelle au beziehen. Rach auswärts gegen Boreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Big. Borio. Nachnahme 35 Big. ertra. Da der Ner-sand des ebenso mertvollen wie praktischen Kriegs Atlasses als Feldposiditet zuläsig ist, wird man durch Ueber-sendung desselben

jedem Feldgrauen eine große Frende bereiten! Die Rachfrage nach guten Rarten im Gelbe ift groß!

Beftellungen erbittet

Gefcaftsfrelle bes Labniteiner Tageblatt.

An Sielle : Des verftorbener Dentesfelb fuche jur Berrichtung ber Saus- und Sartenarbeit einen alteren alleinftebenben

Mann

oder Eriegeinwalibe, ber folde Arbeiten verrichten tann. Boll-Randiges Gffen reip. aut Bobnung im Daufe.

Buchtrufferei Franz Schiftel Oberlahnitein.

Metalbetten an Private Bigenmöbelfabrik, Suhl 1 Pher

Sine Manfarbewohung

Miederlahmftein, Emferfte. 9.

und Bentel in allen Großen empfiehlt bas Bfund ju 30

Baptergefcaft Ed. Saidel. 1 Parterremobiling

an ruhige Leute ju vermieten. Freundl. mobil. Zimmer

Mieberlahnftein, Becherholl Die in ber Anfregung ausge-fprochene Beleibigung gegen bie Maria Ramroth babier nehme ich mit Bedauern jurud. Frang Rarbach.

Geftatte mir bie Birricafisibernahme bes "Dentides Saufes" freundlichft angugeigen und bitte um recht job reichen Befuch.

Das mir auf ber Marteburg bei Graubach in fo reichem Dage bewiefene Boblvollen bitte mir auch in Diefem meinem neuen Birfung freife ju fibertragen, inbem ich meinen werten Boft n auch bier ebenfold gute und aufmertfame Bedienung gufidere.

Doch ach enb

P. Willems

früherer Repaurateur in ber Burgidente auf ber Marksburg bei Branbad

Labufteiner Tageblatt.

Unferen geehrten Geicaftefreunden gur geft Renntnis, bag bie Gefcafteftelle, fowohl fur Druderei ale auch fur Beitung Mittags von '-1 bis 1/02 Uhr gefchloffen ift und bitten wir alle ben Betrieb betreffenbe Ungelegenheiten mabrend diefer Beit im neuen Bertaufsladen nebenan erledigen au mollen.

Abends merden unfere Buros um 1/8 Uhr gefchloffen.

Zur

Kommunion und Konfirmation

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen

Kleiderstoffe - Batiste Stiekerei- und Juehröcke Leibmäsehe - Strümpfe Korsetts, Jasehentüeher Kandschuhe - Krawatten Kränze - Sträussehen Kommunion-Kleider.

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge Regensehirme

C. Backhaus

Coblenz, Löhrstrasse 62.

Stadttheater Coblena

Pittwoch, ben 12 April, abende
71/2 Uhr: "Carmen".
Donnerstag, ben 13. April, abed.
71/2 Uhr: "Das Kongert".
Freitag, den 14. April, abende 7
Uhr: "Cohengrin".
Camillag, den 15 April abende
71/2 Uhr: "Robert u Bertram".
Conntag, den 16 April, nachm.
4 Uhr: "Das Kongert".
abende 7 Uhr: "Cohengrin".

Groke Auswah

blan und fdwarg, fon Bute, Bemben, Rragen uim, ferner farbige Anguge von Große ! - 12 für Rnaben, unb großere für Burichen, in außerft bill. Breifen, emp

Jos. Hastrich Rieberlabnftein.

Gin noch gutes gebrauchtes) Fahrrad

gu taufen gofucht. Meldung unter Rr. 114 dem Berlag bes Labu-Acines Tageblattes

welder felbian verflebt, fofert gefucht. Surgftrafe 14.

Sillis abzugeben Schniftrage 28.

Rleine Seitheringe 50-00 Stud Inhalt in ein Bollfaßden in Beringstunte verfenbet

franto per Rachnabme ju Mt 6,55.

von Auswärts, welche mit geten Erfolg die Coblenger Jandell schule besucht bat, sucht Ansange kellung. Rab in der Geschäften

Möbliertes Zimmer

ucht gebilbeter felbftanbigen Raufmann dimeind in Labufein, Brandach und Cainp ober Amgegend Geft Offerten mit Breisangaben an die Geschäftsfielle.

Dankfagung.

Far bie und erwiefene bergliche Teilnabme anläglich bes Sinicheibens unferer lieben Mutter, Die

ferner fur Die gablreiche Beleiligung an ber Beerdigung, ben Rrangipenbern und Giffiern von bl Meffen fagen wir hiermit unferen berglichften Dant.

3m Ramen ber trauernben Binterbliebenen: Maria Raufmann, Bebrerin. Oberlahnftein, ben 11 April 1916.

Anaben-Unzüge Gestrickte erftkl.

teilmeife ohne jeden Breisaufichlag, fameit ber Borrat reicht. Bei ben beutigen riefigen Bollaufichlagen burch bas Anfertigungsverbot, biete ich meiner Rundichaft eine felten gunftige Raufsgelegenheit.

Serber, Oberlahuftein.

Gernruf 78.

Dochftraße 16.

Die bom biefigen Bfarramt empfohlenen neuen

find gu 10 Big. bas Guid in ben Bapiergeicaften Franz Schickel und Wilhelm Schickel u baben.

Landwirtimatistimale Wellburg Beginn des Commerhalbindres und Aufnahme neu eintretenber Schüler am 28. April, morgens 9 Uhr. Anmeldungen erkitat und Anstunft erteilt Director De. Beimekompf.

P. P.

Dit Beutigem mache Ihnen Die ergebene Dit feilung, daß ich bat vom verftorbenen Berrn Beter Schneider in St. Goarshaufen geführte Beschäft übernommen babe, bante fur bas bem Berblichenen entgegengebrachte Bertranen und bitte basfeibe auch auf mich übertragen gu mollen Unter ber Firma

Schneider Ran.

Uhren, Gold- und Silbermaren. gegenfiber bem Bahnhof, werbe ich bas Befchaft in vollem Umfang weiter fubren, babei auch gleich. geitig unter bemabrter Rraft ben

Reparaturen aller firt größte Aufmertfamteit bei billigfter Breisftellung

Judem ich boffichft bitte, mich mit Erreilung Ihrer werten Auftrage beebren gu mollen geichnet

Dochachtungsvoll Beter Schneiber Radil Mario Paul

Berliner Sof.

Spredftunden: Samstags : vormittags von 91,-12 Uhr.

Conntage: nachmittage von 11,-31, 21hr. Jahngiehen fait fdmerdes. Blompen in 211malgen, Gold und Borgellan. Anfertigung von funft. tichen Gebiffen in einigen Zagen.

Bindfaben- u. Bemitrich-Erie liefert billigft: Albert Ostar Maller. Helibronn a. N.